



Erschienen am: 16.08.2006

## VBS streicht Lager für kriegsgeschädigte Kinder

**Bern.** SDA/baz. Die Schweizer Armee will die Swisscor-Lager für kriegsgeschädigte Kinder künftig nicht mehr unterstützen. VBS-Sprecher Martin Bühler bestätigte entsprechende Angaben der «Rundschau» vom Mittwoch. Swisscor bedauert den VBS-Entscheid

Alt Bundesrat Adolf Ogi hatte die Schaffung der Stiftung Swisscor während der Balkankrise angeregt. Sie ermöglicht jeweils rund 100 Kindern zwischen 9 und 13 Jahren die Teilnahme an einem Lager in der Schweiz. Das diesjährige Lager auf dem Glaubenberg im Kanton Obwalden vom 9. bis zum 23. August ist das letzte mit Unterstützung des VBS.

### Teil der Kernaufgabe oder nicht?

Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) habe weniger Geld und weniger Leute zur Verfügung, sagte Bühler. Es müsse sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Die Durchführung eines Lagers gehöre nicht dazu.

Das VBS bedaure dies und hoffe, dass sich eine neue Trägerschaft bilde. Es habe den Rückzug rechtzeitig kommuniziert, so dass für 2007 eine Lösung gefunden werden könne. «2008 wäre eine Unterstützung wegen der EURO 08 eh nicht mehr möglich gewesen», sagte Bühler.

Nach Auffassung der Swisscor ist das Lager jedoch durchaus Teil der Kernaufgabe der Armee, wie Swisscor-Sprecher Robert Ruoff auf Anfrage sagte.

### Friedensfördernd

Mit der Unterstützung der Lager habe die Armee einen friedensfördernden Beitrag geleistet, da die Lager Kinder aus Ländern zusammenführten, die gegeneinander Krieg geführt hätten. Die «Erhaltung des Friedens» sei seit der Einführung der Armee 21 eine der drei Hauptaufgaben der Armee.

Auch die Angehörigen des Spitalbataillons, welche die Kinder betreuten, seien in einem solchen WK mit ihrer Kernaufgabe befasst, sagte Ruoff weiter. Für die Truppe sei es eine Übung mit realen statt fiktiven Patientinnen und Patienten. Für Soldaten und Offiziere sei es ausserdem sehr befriedigend, weil sie echte humanitäre Hilfe leisten könnten.

### Lager im Pestalozzidorf

Die Stiftung Swisscor hofft deshalb, dass das VBS auf den Entscheid zurück kommt. Vorläufig geplant wird, das Lager nächstes Jahr im Pestalozzidorf in Trogen durchzuführen, wie Ruoff sagte. Dies werde die Stiftung allerdings teuer zu stehen kommen.

Dass sich die Armee zurückziehe, sei unverständlich. Sie habe jeweils einen WK für die Betreuung der Kinder eingesetzt. Dabei seien gegenüber einem normalen WK nur sehr begrenzte Zusatzkosten entstanden. Die Armee sei für den Transport der Kinder vom Flughafen Kloten zum Lager sowie für das Essen und die Unterkunft und gewisse Betreuungsaufgaben aufgekommen.

Die Reise in die Schweiz, Versicherungen, Kleidung, medizinische Betreuung bis hin zur Bereitstellung von Prothesen oder Operationen wurden laut Ruoff von Swisscor oder befreundeten Stiftungen finanziert.

© 2006 National Zeitung und Basler Nachrichten AG